



Ferdinand Lassalle besucht Ronsdorf

(gk) Von der katholischen Kirche aus gehen wir weiter die Remscheider Straße hinab, vorbei an schlichten Reihenhäusern, die kaum Beachtung finden würden, wenn sich nicht am Haus Nr. 24 neben der Haustüre eine Tafel befinden würde, die auf ein besonderes Ereignis hinweist.

Mitte des 19. Jh. war das Haus eine Gastwirtschaft mit einem größeren Saal, in dem u.a. auch öffentliche Veranstaltungen stattfanden. Es gehörte dem Gastwirt Abraham Mesenholl. Als Ferdinand Lassalle 1863 den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein (ADAV) gründete, schlossen sich dem spontan viele Ronsdorfer Arbeiter an, so dass in der Anfangszeit der Ronsdorfer Ortsverein zu den größten gehörte. Domizil des Vereins war besagte Gastwirtschaft Mesenholl. Anlässlich des ersten Jahrestages der Vereinsgründung kam am 22.5.1864 Ferdinand Lassalle nach Ronsdorf, wo er von der Bevölkerung stürmisch und jubelnd empfangen wurde. Mehr als 2.000 Vereinsmitglieder aus Ronsdorf und Umgebung waren herbeigeströmt, um Lassalles Rede zu hören. Es sollte seine letzte, aber auch bedeutendste sein, die später als „Ronsdorfer Rede“ in die Geschichte einging. Zur Erinnerung an dieses Ereignis wurde am 22.5.2004 die Gedenktafel angebracht.

1943 fiel die Gaststätte, inzwischen Eigentum von Hugo Meister, wie die meisten Häuser zwischen Holthäuser Straße und Talsperrenstraße dem Luftangriff zum Opfer. Damals gab es in Ronsdorf das sarkastische geflügelte Wort: Die Bäckerei Luckhaus an der Ecke Holthäuser-/Breitestr. und die Obst- und Gemüsehandlung Arthur Pfeiffer, Remscheider Str. 30, sind neuerdings Nachbarn geworden.